

Journal

Neue Gemeindeordnung angenommen

HENGGART. Der Vorschlag des Gemeinderates einer totalrevidierten Gemeindeordnung ohne vorbereitende Gemeindeversammlung und ohne Fürsorgebehörde wurde mit 448 Nein zu 282 Ja abgelehnt, stattdessen folgten die Stimmbürger dem Antrag der Gemeindeversammlung mit 512 Ja zu 215 Nein; damit bleiben diese beiden Elemente in der aktualisierten Gemeindeordnung verankert. Bei 1674 Stimmberechtigten und 780 eingegangenen Stimmzetteln (2 davon ungültig) betrug die Stimmbeteiligung 46,59 Prozent.

Bundesbahnen planen weitere Gleisarbeiten

DACHSEN/MARTHALEN. Die SBB möchten den Oberbau des Gleises 749 zwischen Marthalen und Dachsen erneuern, teilweise auch den Unterbau. In den Bereichen mit neuem Unterbau sind neue Gleisentrassierungen geplant.

Die Planunterlagen können ab heute Montag, 14. Februar 2022, bis zum 15. März 2022 auf den Gemeindeverwaltungen von Dachsen, Henggart, Marthalen und Rheinau eingesehen werden. Die Gesuchsunterlagen sind zusätzlich auf der Webseite des Kantons Zürich unter «Auflagen Eisenbahnen» publiziert. (r.)



Zwischen Marthalen und Dachsen soll ein Gleis erneuert werden. BILD AJO

Rafz genehmigt Rechtsformänderung

Das gemeindeeigene Alters- und Pflegeheim Peteracker kann rückwirkend auf den 1. Januar in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das ebnet den Weg für ein grosses Neubauprojekt.

Alexander Joho

RAFZ. Am Abstimmungssonntag haben die Rafzer Stimmbürger die Ausgliederung und Umwandlung des Alters- und Pflegeheims Peteracker (APH) deutlich angenommen. Den 1093 Ja-Stimmen standen 305 Nein entgegen, das entspricht einem Ja-Anteil von 78,2 Prozent; die Stimmbeteiligung betrug 48,6 Prozent. Mit dem Abstimmungsergebnis gilt das gemeindeeigene APH rückwirkend per 1. Januar 2022 neu als eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Das ist die Basis für ein Neubauprojekt unmittelbar neben dem bestehenden Alters- und Pflegeheim, um der steigenden Nachfrage und den wachsenden Bedürfnissen in der Pflege gerecht zu werden – und, wie es sich der Gesamt-Gemeinderat auf die Fahne geschrieben hat, um jedem Rafzer in den Lebensabend in der eigenen Gemeinde zu ermöglichen.

AG muss Finanzierung alleine tragen

Der per Ende April abtretende Leiter des APH Peteracker, Stephan Kunz, zeigt sich gegenüber den SN erfreut über das Abstimmungsergebnis. «Das ist ein wunderbares Geschenk für die Gemeinde und die Bewohner des APH. Wir haben jetzt mehr als vier Jahre lang an einem guten, mehrheitsfähigen Projekt gearbeitet. Ab heute geht es an die Umsetzung.» Gegen 80 Prozent Ja-Stimmen seien als «grandioses Resultat» zu werten, denn «Projekte, bei denen es um die Finanzierung und die Zukunft von Altersheimen geht, haben es immer schwer», so Kunz. Gemeindepräsident Kurt Altenburger teilt die Einschätzung: «Damit wird der Weg, den der Gemeinderat vorgegeben hat, bestätigt.»

Der geplante Neubau, mit 5400 Quadratmetern flächenmässig mehr als doppelt so gross wie der bestehende Gebäudekomplex, soll aus 36 Zimmern mit 40 Betten bestehen, ergänzt durch eine Demenzwohngruppe mit weiteren zwölf Zimmern; fünf davon sind laut Altenburger bereits vorreserviert. Das neue APH wird gemäss aktuellen Berechnungen rund 28 Millionen Franken kosten, das Gesamtprojekt ist über die Machbarkeitsstudie mit 35 Millio-



Soll ab 2026 durch einen mehr als doppelt so grossen Neubau ersetzt sein: Das APH Peteracker in Rafz. BILD MELANIE DUCHENE

nen Franken veranschlagt. «Die gemeinnützige Aktiengesellschaft wird die Finanzierung alleine stemmen müssen», sagt Altenburger weiter – die Gemeinde beteiligt sich mit einer Bürgschaft von 10 Millionen Franken und soll 100 Prozent der Aktien mit 5 Millionen Franken Kapital halten; Letzteres als «Anschubfinanzierung» in Form von Bareinlagen über 2 Millionen Franken und Immobilien im Wert von rund 3 Millionen Franken. Das Grundstück des bestehenden Gebäudes wie auch des Neubaus wird im Baurecht abgegeben.

Die Rechtsformänderung dient auch der Entlastung der gemeindeeigenen Finanzen respektive dem Schutz der Investitionsvorhaben der Wachstumsgemeinde Rafz von etwa 55 Millionen Franken bis 2032. Die Gemeinde habe bereits positive Signale von Finanzinstituten erhalten, dass die Finanzierung des neuen Heims gesichert sei, so Altenburger. Ab der zweiten Jahreshälfte soll ein Architektur-

«Projekte, bei denen es um die Finanzierung und die Zukunft von Altersheimen geht, haben es immer schwer.»

Stephan Kunz
Leiter
APH Peteracker Rafz

wettbewerb angestossen werden. Der Baubeginn für das neue Alters- und Pflegeheim ist derzeit für 2024 vorgesehen, die Inbetriebnahme für 2026.

Suche nach Verwaltungsräten

Die Gemeinde Rafz sucht als Konsequenz des Abstimmungsergebnisses für die neue gemeinnützige Aktiengesellschaft «Wohnen und Alter Peteracker AG» ab sofort fünf bis sieben Verwaltungsräte; Details dazu sind auch der Gemeinde-Webseite unter «Politik/Verwaltung»-Offene Stellen» zu entnehmen. Der Gemeinderat, selber mit bis zu zwei Personen im Verwaltungsrat vertreten, hat sich bei der Besetzung «eine gute Durchmischung mit verschiedenen Kompetenz- und Persönlichkeitsprofilen» als Ziel gesetzt, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Das Besetzen dieser Verwaltungsrats-Positionen soll bis im Juni abgeschlossen sein.

In jeder Taste steckt Geschichte

Wer das Schreibmaschinen-Museum in Bibern besucht, erlebt die Wirtschaftsgeschichte des vergangenen Jahrhunderts neu.

Indrani Das Schmid

BIBERN. Sie ist halt eine echte Italienerin, diese kleine Dame. In Himmelblau mit elfenbeinen Tasten ist sie die Eleganteste unter all den dunkel gekleideten ernstesten Nachbarinnen. «Sie ist halt eine echte Olivetti», Mark Maag lacht. Seines Wissens war Olivetti die einzige Firma, die ihre Schreibmaschinen durchstylen liess. Nun leuchten sie grün, erdbeerrot und blau zwischen all den eher dunklen, schwarzen Maschinen hervor, die wie Perlen auf einer Kette in den Regalen des Schreibmaschinenmuseums in Bibern stehen. Sorgsam zusammengetragen, gewartet

und gehütet von den ehemaligen Schreibmaschinen-Mechanikern Mark Maag und Werner Alder sowie vom Elektro-Ingenieur Jörg Stamm. Die drei kann man alles rund um die Schreibmaschinen fragen. Nicht nur technisch. Wer ihnen zuhört, fängt an, die Wirtschaftsgeschichte des letzten Jahrhunderts mit anderen Augen zu sehen. So war einer der stärksten Triebfedern, eine mechanische Schreib-Maschine zu entwickeln, der Wille, Erblindeten das Lesen und Schreiben wieder zu ermöglichen. Die ersten Schreibmaschinen fussten im 18. Jahrhundert auch auf der Liebe zu einer erblindeten italienischen Gräfin oder zum eigenen erblindeten

Vater (Karl Drais, 1821). Heute können in dem von reinem Ehrenamt getragenen Museum die ersten derartigen Maschinen bewundert werden.

Das Segment

Entstanden die ersten Versuche zwar in Europa, waren es die Amerikaner, die die ersten Schreibmaschinen fabrikmässig produzierten. Neben Waffen wie Remington. Er war um die Jahrhundertwende zwar führend, bereute jedoch sehr schnell seinen Hochmut, mit dem er einen jungen Unternehmer abfertigte. John T. Underwood hatte sich das Patent Nr. 633672 gesichert, das der aus Deutschland eingewanderte Mechaniker Franz Xaver Wagner 1899 einreichte. Er entwickelte das sogenannte «Segment», die Art von Typenrad, das sich durchsetzen sollte. Nach dem Abblitzen bei Remington entwickelte Underwood seine eigenen Maschinen mit dem «Wagner-Segment» und wurde führender Hersteller in den USA. In der Schweiz setzte sich die Marke «Hermes» durch, während in Deutschland Triumph-Adler, Olympia oder Mercedes gängige Marken waren. In Bibern kann man Buchhaltungsmaschinen genauso bewundern wie kleinste Reisemaschinen. Mit europäischen, US- oder kyrillischen Tastaturen. Die sich dennoch ähneln, im Gegensatz zu den japanischen oder chinesischen Schreibmaschinen, die komplett anders aufgebaut sind. Bis um die Jahrtausendwende wurden Schreibmaschinen eingesetzt. Sie mögen nicht mehr aktuell sein, doch in Bibern leben sie weiter.



Mark Maag und das «Segment» – eine bahnbrechende Erfindung von Franz Xaver Wagner – für die Schreibmaschinen-Herstellung. BILD INDRANI DAS SCHMID

Journal

Beat Leu sitzt wieder im Steiner Einwohnerrat

STEIN AM RHEIN. Beat Leu (GLP) ist erneut Einwohnerrat von Stein am



Rhein. Er setzte sich mit 436 Stimmen gegen SP-Kandidatin Waltraud Zepf Getto durch, die 331 Stimmen bekam. Die Stimmbeteiligung lag bei 59,14 Prozent. Leu war bereits von 2017 bis 2020 Einwohnerrat.

Dominik Diezi ist neuer Thurgauer Regierungsrat

FRAUENFELD. Der neue Thurgauer Regierungsrat heisst Dominik Diezi



(Die Mitte). Er ist seit 2019 Stadtpräsident von Arbon und erhielt 38492 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 30,4 Prozent. Der 48-jährige Jurist und Kantonsrat war in der gestrigen Ersatzwahl einziger Kandidat für die Nachfolge von Parteikollegin Carmen Haag, die nach sieben Jahren ihren Rücktritt aus der Thurgauer Regierung erklärte.

Alle Vorlagen in Schlatt genehmigt

SCHLATT. Die Schlatter Stimmbürger genehmigten das Budget 2022 an der Urne. Der Steuerfuss wurde von 50 auf 48 Prozent herabgesetzt. Angenommen wurde zudem die Zeichnung von 250 Anteilscheinen der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft

Schlattertal im Wert von 250 000 Franken durch die Gemeinde sowie das neue Feuerschutzreglement.

Entscheidung in Neunkirch verschoben

NEUNKIRCH. Der vom ehemaligen Finanzreferenten Andreas Preisig geräumte Sitz im Gemeinderat bleibt vorerst leer. Keiner der beiden Kandidaten konnte das absolute Mehr erreichen. Christian Schütz (parteilos) erhielt 406 Stimmen, er verpasste damit das absolute Mehr um nur neun Stimmen. Sein Herausforderer Dieter Kunz (parteilos) überzeugte 391 Stimmberechtigte und schnitt damit überraschend gut ab.

SVP Thayngen besetzt zwei Posten neu

THAYNGEN. Im Rahmen der Ersatzwahlen, die durch zwei Rücktritte aus den Reihen der SVP ausgelöst wurden, schaffte Yvonne Gamsjäger (SVP) den Einzug in die Schulbehörde, Andreas Winzeler (SVP) wurde in den Gemeinderat gewählt.

Neue Mitglieder für die Schulbehörde Gosu

NEUNKIRCH/HALLAU/WILCHINGEN. Die Verbandsgemeinden haben je ein Mitglied der Verbandsschulbehörde Gosu bestimmt. Matthias Meyer vertritt Hallau, Oliver Gerber Wilchingen-Osterfingen und Florian Wanzenried tritt das Amt für Neunkirch an. In Merishausen wurde zudem Christian Ehrat (parteilos) zum Schulbehördenpräsident gewählt.